

Informationen zum Projekt „Mentoring für Jugendliche“

Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen auf ihrem Weg in einen passenden Ausbildungsberuf zu begleiten. Sie sollen zusätzliche Unterstützung erfahren, sich ein differenziertes Bild von beruflichen Perspektiven zu erschließen, die eigenen Möglichkeiten realistisch und optimistisch einzuschätzen und sich für berufliche Ziele zu motivieren. Das Projekt wird von der Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft im Landkreis Potsdam-Mittelmark seit dem Schuljahr 2009/2010 durchgeführt. Schirmherr ist der SPD-Landtagsabgeordnete, Günter Baaske.

Zentraler Bestandteil des Projektes „Mentoring für Jugendliche“ ist die Betreuung der Jugendlichen durch einen Mentor/eine Mentorin.

Wer sind Mentoren/innen?

- Mentoren/innen sind engagierte Männer und Frauen, die ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeiten möchten und die dazu nötigen Voraussetzungen mitbringen, z.B. Erfahrung im Umgang mit Kindern oder Jugendlichen haben, egal in welchem Zusammenhang.
- Sie bringen ihre eigene Berufs- und Lebenserfahrung ein und begleiten die Jugendlichen dabei, ihr Selbstvertrauen zu stärken, Orientierung und Zuversicht zu entwickeln.
- Mentoren/innen sind Persönlichkeiten, die mit ihrem eigenen Lebens- und Berufsweg Vorbilder sein können und die jungen Leute dabei unterstützen, sich zielgerichtet auf einen bestmöglichen schulischen Abschluss vorzubereiten.

Wie werden Mentoren/innen ausgewählt?

- Die Mentoren/innen werden durch die Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft ausgewählt.
- Dabei werden die beruflichen Interessen der Jugendlichen genauso berücksichtigt wie die Wohnortnähe.
- Mentoren/innen dürfen keine Eintragungen im Erweiterten Führungszeugnis haben. Das Führungszeugnis muss vorgelegt werden.

Nach welchen Kriterien werden die Jugendlichen ausgewählt?

- Die Jugendlichen müssen Bereitschaft zeigen zum offenen Austausch und zur Mitarbeit,
- Verständnis haben für das Konzept des Mentorings,
- offen sein für Ratschläge und neue Perspektiven.

Wie läuft die Zusammenarbeit ab?

Selbstverständlich bleiben die Erziehungsberechtigten die wichtigste Bezugsperson der Jugendlichen. Mentoren/innen sollen und können keine Elternrolle übernehmen. Sie bieten **zusätzliche** Unterstützung, Begleitung und Orientierung für die jungen Menschen an.

Die Mentoren/innen nehmen eine Mittlerrolle zur Schule ein, helfen Probleme zu lösen und unterstützen die Jugendlichen dabei, bewusster Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, sich zunehmend besser strukturieren zu können und zielgerichtet auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Nach dem Kennenlernen verabreden Mentor/in und Jugendliche/r das weitere Vorgehen, legen Ziele und Wege ihrer Partnerschaft fest. Sie vereinbaren:

- Häufigkeit und Orte der Treffen
- gemeinsame Aktivitäten
- die nächsten Ziele
- Regeln, die für die Zusammenarbeit gelten sollen

Die Betreuungszeit ist vorerst auf 6-12 Monate festgelegt, kann aber bei Bedarf verlängert werden.

Wie wird das Projekt durch die Koordinierungsstelle organisiert?

Die Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft gibt eine Einführung in die Tätigkeit als Mentor/Mentorin und steht bei allen Fragen zur Verfügung. Regelmäßig werden Mentorentreffen organisiert, bei denen Gelegenheit besteht, sich über Erfahrungen und Schwierigkeiten auszutauschen sowie Informationen und Anregungen für Handlungsstrategien bzw. die praktische Gestaltung zu bekommen.

Gern können sich Interessierte bei uns melden. Wir würden uns über neue Mitwirkende sehr freuen.

Kontakt

Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft im Landkreis Potsdam-Mittelmark, Technologie- und Gründerzentrum Potsdam-Mittelmark GmbH, Linda Schröder, Brücker Landstraße 22b, 14806 Bad Belzig, Tel.: 033841 65-381, linda.schroeder@tgz.pm